

verzichtet wurde und der kritische Benutzer mit einer nach Abschnitten gegliederten (nicht sehr ausführlichen) Bibliographie abgespeist wird. Alles in allem ein problematisches Werk, das nicht die Handbuch-Qualität des von C. Roth betreuten MA-Bandes der „World History of the Jewish People“ (1966) besitzt und von der Konzeption her in gar keiner Weise an die großen Gesamtdarstellungen des 19. und frühen 20. Jh. heranreicht.

A. P.

Hermann G r e i v e, Die Juden. Grundzüge ihrer Geschichte im mittelalterlichen und neuzeitlichen Europa (Grundzüge 37) Darmstadt 1980, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, VIII u. 240 S., DM 41. – Auf genau 115 Seiten im Taschenbuchformat, zu denen nochmals 1½ Seiten mit 20(!) Anmerkungen kommen, wird von einem Religionshistoriker die nicht eben unkomplizierte Geschichte der Juden im ma. Europa dargeboten. Gegliedert wird der Stoff nach Ländern (Spanien, Italien, Frankreich und Deutschland bis zum 1. Kreuzzug 1096 und danach, unterbrochen von einem Abschnitt über England); übergreifende Kapitel (Recht, Soziales, Wirtschaft, Kultur) fehlen. Im einzelnen wäre vieles zu beanstanden (auch die dürftige Bibliographie von insgesamt 3 Seiten, in der man so ziemlich alles Einschlägige vermißt), aber der Haupteinwand muß sein, daß man auf so knappem Raum auch bei umfassenden Kenntnissen schwerlich mehr als eine willkürliche Aneinanderreihung von Oberflächlichkeiten bieten kann, die dem Fachhistoriker ein Greuel, dem Laien kein Gewinn ist und die das Thema eher maltrahiert als ihm – und sei es nur in den Grundlinien – gerecht wird.

A. P.

Kurt S c h u b e r t, Die Kultur der Juden, Teil 2: Judentum im Mittelalter (Handbuch der Kulturgeschichte, 2. Abt.: Kulturen der Völker) Wiesbaden 1979, Akademische Verlagsgesellschaft Athenaion, 188 S., 105 Abb., 2 Tafeln, DM 148. – In Fortsetzung des bereits 1970 erschienenen 1. Bandes über „Israel im Altertum“ gibt der Wiener Judaist in dem vorliegenden MA-Band einen Überblick über die charakteristischen Formen jüdischer geistiger Kultur und über die geschichtlichen Umstände, unter denen sie entstanden sind. Geordnet nach drei großen Komplexen (Das Judentum in der Umwelt des christlichen MA; Das Judentum in der Umwelt des ma. Islam; Die ma. Kabbala) werden zunächst Grundbedingungen jüdischer geistiger und materieller Existenz innerhalb des christlichen Lebensbereichs namhaft gemacht (Rechtsstellung, Wirtschaftsfunktion, Siedlungsgeschichte, polemisches Verhältnis Christen/Juden) sowie bestimmte Ausprägungen religiöser und künstlerischer Natur (Gemeindeleben, Frömmigkeit, Messianismus, Buchmalerei); sodann wird die philosophische Komponente des jüdischen Geisteslebens dargestellt (Maimonides), und schließlich wird die mystische Richtung in Gestalt der Kabbala behandelt. Nicht ganz dieselbe Aufmerksamkeit findet der deutsche Chassidismus des 12./13. Jh., und entschieden zu kurz kommt die rabbinische Gelehrsamkeit, die immerhin den Hauptinhalt des jüdischen Geisteslebens dieser Zeit bildete. Der systematische Aufbau des Werkes läßt naturgemäß keine historischen Verläufe im Zusammenhang erkennen; die nach Kapiteln geordnete Auswahlbibliographie am Schluß des Bandes ist kein Ersatz für die fehlenden Anmerkungsbelege. Als Handbuch ist das Werk daher nicht zu benutzen; wohl aber informiert es namentlich aus religions- und geistesgeschichtlicher Sicht durch Einbeziehung hebräischer Quellen auch über Bereiche, die man gemeinhin nur aus der Sicht der christlichen Quellen dargestellt findet (etwa über die Ritualmord-, Brunnenvergiftungs- und Hostienfrevell-Beschuldigungen).

A. P.